

Land heisst Leben

Übersicht

Indien gehört mittlerweile zu den Ländern mit dem grössten Bruttoinlandsprodukt und wird hinter China und den USA bald an dritter Stelle liegen. Von diesem Aufschwung profitiert aber nur ein kleiner Teil der Bevölkerung. In ländlichen Gebieten, wo nach wie vor rund zwei Drittel aller InderInnen leben, stagniert die Entwicklung. Etwa 30 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze mit weniger als einem US-Dollar pro Kopf und Tag. Auf dem Social Progress Index liegt Indien auf Rang 101 von 133 Ländern.

Was die Diskriminierung und die Gewalt gegen Minderheiten betrifft, schneidet Indien besonders schlecht ab. Das indische Kastensystem betont die sozialen Unterschiede zusätzlich. Menschen, die keiner Kaste angehören, die sogenannten Dalit, sowie indigene Bevölkerungsgruppen wie die Adivasi werden von der Gesellschaft systematisch ausgeschlossen. Sie haben nur geringe Chancen, aus eigener Kraft der Armut zu entfliehen.

Indiens Wirtschaftsboom verschärft zunehmend die Konflikte um Land und natürliche Ressourcen. Die wirtschaftsfreundliche Regierungspolitik fördert die Landaneignung durch GrossinvestorInnen und führt zu einer zunehmenden Marginalisierung der Kleinbäuerinnen und Tagelöhner. Diese kämpfen auf kleinen Feldern ums Überleben, meist mit rudimentären Hilfsmitteln. Das HEKS-Landesprogramm Indien richtet sich an diese Bevölkerungsgruppen. Eine spezielle Beachtung erhalten dabei die Frauen, welche zusätzlich diskriminiert werden.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Ziele des Programmes sind die Ernährungssicherung und die Verbesserung des Einkommens marginalisierter Bevölkerungsgruppen wie Dalit und Adivasi in den vier Südstaaten Tamil Nadu, Andhra Pradesh, Telangana und Karnataka. Das Landesprogramm umfasst folgende Aktivitäten:

- 1. Zugang zu Land:** Spezialisierte Partnerorganisationen unterstützen die landlosen ArbeiterInnen bei den erforderlichen administrativen Schritten auf dem Weg zu einem eigenen Stück Land. Das Land garantiert ihnen und ihren Familien genügend Nahrung.
- 2. Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion:** HEKS fördert eine ökologische und nachhaltige Landwirtschaft mit standortgerechten Getreidearten und Mischkulturen.
- 3. Einkommensförderung:** Um sich ein minimales Einkommen zu sichern, beteiligen sich die begünstigten Familien an Wertschöpfungsketten und setzen einen Teil ihrer landwirtschaftlichen Produkte auf lokalen oder nationalen Märkten ab. Zudem werden vor allem Frauen ermutigt, ein Kleingewerbe aufzubauen, was unter anderem durch die Vermittlung von staatlichen Spar- und Kreditprogrammen ermöglicht wird.





4. Befähigung der Zivilgesellschaft: Basisorganisationen werden aufgebaut und untereinander vernetzt. Die DorfbewohnerInnen werden befähigt, sich in der Dorfpolitik einzubringen und ihre Rechte einzufordern.

5. Erhöhung der Widerstandskraft: Südindiens Bauern und Bäuerinnen leiden zunehmend unter saisonalen Dürren und tropischen Stürmen. HEKS vermittelt den Kleinbauernbetrieben an das Klima ausgerichtete landwirtschaftliche Anbaumethoden sowie Kenntnisse in der Wasserbewirtschaftung, um ihre Widerstandskraft zu erhöhen.

Zielgruppen

Kastenlose (Dalit) und indigene Bevölkerungsgruppen (Adivasi), unter ihnen vor allem Frauen.

Partnerschaften, Netzwerke, Allianzen, Mitgliedschaften

HEKS arbeitet mit kleineren und mittelgrossen indischen Partnerorganisationen. Diese organisieren sich auf Bundesstaatsebene in Landrechtsforen. HEKS Indien ist Teil von «Act Alliance Indien» und pflegt strategische Partnerschaften mit diversen nationalen und internationalen Organisationen in den Bereichen Landrecht und nachhaltige Landwirtschaft.

HEKS vor Ort

HEKS führt in Chennai (Tamil Nadu) ein Koordinationsbüro mit einer Landesdirektorin und einer weiteren Mitarbeiterin.

Themen und Arbeitsprinzipien

In allen Projekten haben die Menschenrechte oberste Priorität. Die Amts- und Regierungsstellen werden in die Pflicht genommen und die existierenden staatlichen Programme zur Armutsbekämpfung genutzt.

Projektfortschritt

HEKS ist seit 60 Jahren in Indien tätig. In der vorhergehenden Programmphase hat sich HEKS auf den Zugang zu Land für landlose Dalit und Adivasi konzentriert. In den letzten zehn Jahren haben die Dalit und Adivasi mit Unterstützung von HEKS und seinen Partnerorganisationen Zugang zu rund 100 000 Hektaren Land erhalten. HEKS förderte aber auch den Zugang zu natürlichen Ressourcen wie beispielsweise Saatgut. Zum Schutz des traditionellen Saatguts wurden über die letzten Jahre lokale Saatgutbanken für Kleinbauernfamilien aufgebaut und an die lokale Gemeinschaft übergeben. Ebenso unterstützte HEKS die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen beim Zugang zu staatlichen Ressourcen (beispielsweise Arbeits- und Bewässerungsprogrammen oder Witwenrenten) und förderte die Kleinviehhaltung sowie Ausbildungen in ökologischer Landwirtschaft.

Der indische Subkontinent bewegt sich in grösseren Dimensionen als andere HEKS-Schwerpunktländer – sowohl was die Bevölkerungszahl als auch was das Ausmass der Armut betrifft. HEKS hat sich deshalb geographisch und thematisch weiter fokussiert. Anstelle von punktueller Hilfe für viele verschiedene Gruppen erhalten einzelne Gemeinschaften eine umfassendere Unterstützung. Derzeit arbeitet HEKS Indien mit drei Landrechtsbewegungen für Kleinbauern und Kleinbäuerinnen. Die Ziele umfassen dabei den gesicherten Zugang zu Land, eine nachhaltige Produktion sowie eine stärkere Marktposition. Des Weiteren arbeitet HEKS in Indien mit einer Partnerorganisation zur Verbesserung der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Cashewnüssen durch Adivasi-Kleinbauernfamilien zusammen.



Land:

Indien

Programmsumme 2019:

CHF 404 000.–

HEKS-Nr.: 363.000

Programmverantwortung:

Adrian Scherler

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch